

Bekanntmachung.

Den geehrten Wohlthätern unserer Anstalt fühlen wir uns um so mehr gedrungen, über Einnahme und Ausgabe im verflossenen Jahre Bericht zu erstatten, je mehr die fernere Existenz der Anstalt in ihrer jetzigen Weise und ihrem jetzigen Umfange von der Fortdauer der uns bisher freundlichst gewährten Unterstützungen abhängig erscheint.

Wir gaben bei einer Zahl von 30 Zöglingen im verflossenen Jahre aus:

1) für Speisung	562 Rthlr. 18 sgr. 10 pf.
2) für Kleidung	156 " 19 " — "
3) für Heizung und Erleuchtung	54 " — " 6 "
4) für Medicamente	23 " 12 " 5 "
5) als Gehalt des Lehrers und der Waisenuutter	210 " 20 " — "
6) für Lehrmittel	10 " 13 " 3 "
7) zur Anschaffung von Wirthschaftsgeräthen	12 " 12 " 6 "
8) ad Extraordinaria (Druckkosten, Begräbniskosten eines Kindes)	12 " 17 " 6 "

Summa der Ausgabe . . . 1042 Rthlr. 24 sgr. — pf.

Wie hoch diese Summe auch immer erscheinen möge, so giebt sie für jedes einzelne Waisemädchen doch nur eine Jahres-Ausgabe von 34 Rthlr. 22 sgr. 9 pf. Beachtet man nun, daß z. B. das Halesche Waisenhaus eine jährliche Ausgabe von 80—85 Rthlr. für jedes Waisenkind berechnet, so wird man wohl zugeben, daß wir unsere Ausgaben auf das Nothwendigste beschränkt haben, und eine noch größere Einschränkung gar nicht zu wünschen sei.

Zur Bestreitung der obigen Ausgaben stehen aber nur als Einnahmen fest:

1) ein Zuschuß aus der hiesigen Kammerei-Kasse	200 Rthlr. — sgr. — pf.
2) Zinsen des Kapitals der Anstalt	153 " 2 " 9 "

Summa . . 353 Rthlr. 2 sgr. 9 pf.

so daß noch die bedeutende Summe von »689 Rthlr. 21 sgr. 3 pf.« durch milde Beiträge zusammengebracht werden mußte. Solches gelang uns im verflossenen Jahre nur durch die Veranstaltung einer Lotterie, zu der wir so freundlich mit Gewinnen versehen wurden, daß wir uns einer Einnahme von 263 Rthlr. 11 sgr. 9 pf.

erfreuten. Da an laufenden Beiträgen, nach Abzug der Einziehungs-Kosten, einkamen 380 " 7 " — "

endlich aus einem Vortrage des Herrn Referendaris Müller der Kasse zuströmen 10 " — " — "

Summa . . . 653 Rthlr. 17 sgr. 9 pf.

so blieben noch zu decken 36 Rthlr. 3 sgr. 6 pf., wozu die bei uns eingelaufenen Weihnachts-Geschenke in baarem Gelde hinreichten.

Das Kapital der Anstalt haben wir im verflossenen Jahre die Freude gehabt durch ein Vermächtniß des hiesigen Bürgers und Seifensieders, Herrn Bölsfel, um 50 Rthlr. steigen zu sehen. Möge dieses Beispiel auch andere fromme Herzen anregen, unserer Anstalt ein Fundament zu verschaffen, das im Stande ist, ihre Existenz vor den Wechselfällen der Zeit zu sichern.

Aus der Anstalt wurden im verflossenen Jahre 4 Zöglinge in den Dienst gegeben, ein Waisemädchen starb an den Folgen früherer, körperlicher Verwahrlosung, nachdem sie jahrelang an der Wassersucht gelitten hatte. Da 5 neue Zöglinge in die Anstalt aufgenommen wurden, so beträgt die Gesamtzahl derselben wiederum 30.

Der Frauen-Verein erlitt durch den Austritt der Frau Landrätthin Bauer einen Verlust, den wir so glücklich waren durch den Zutritt der Fräulein Minna Müller ersetzt zu sehen.

Mit dem körperlichen, geistigen und sittlich-religiösen Zustande unserer Zöglinge haben wir alle Ursache zufrieden zu sein, da ein kräftiges Fortschreiten zum Besseren nicht zu verkennen ist; mögen uns nur in Zukunft die Mittel nicht gebrechen, um den bisherigen Weg zu verfolgen.

Beachten wir nämlich bei Ueberschauung der Einnahme des verflossenen Jahres, daß uns im laufenden Jahre eine Hauptquelle der Einnahme entgeht, die Herausgabe des uns durch die große Güte des Herrn Regierungs-Rath Bergenroth übergebenen Manuscripts: »Croquis von Posen«

uns aber erst im folgenden Jahre, nach dem Schlusse des Buchhändler-Jahres den gehofften Gewinn bringen kann, endlich daß der Kreis, von dem wir die Unterstützung unserer Anstalt zu erwarten haben, immer mehr von anderen Seiten her in Anspruch genommen wird, so müßten wir wohl mit Bangigkeit dem kommenden Jahre entgegensehen, wäre unser Vertrauen zur Mildthätigkeit Posens nicht durch vielfältige Erfahrungen befestigt.

Müssen wir nämlich zugeben, daß die Wohlthätigkeit nicht in der Befriedigung der sich uns aufdrängenden Armuth ihre Grenze finde, daß vielmehr die neueste Zeit immer dringender den Ruf zu jedem Wohlhabenderen erschallen läßt, die Stätten und Ursachen der schweigenden, sich verbergenden Noth aufzusuchen; so können wir um so weniger daran zweifeln: daß die Ernährung und Erziehung der hilf- und elternlosen Jugend uns, vor aller anderen Sorge um unsern Nächsten, von der Menschlichkeit warm an's Herz gelegt sei.

Darauf und auf die Hülfe Gottes in den Herzen der Edelen bauen wir unsere Hoffnung, die geehrten Wohlthäter unserer Anstalt werden, trotz aller anderen Anforderungen der Zeit, ihre Theilnahme unserer »Waisenanstalt« auch in Zukunft nicht versagen oder schmälern.

— Posen, den 13. Februar 1845.

Die Direktion der Waisenanstalt für Mädchen.

von **Beurmann.** **Naumann.** **Cranz.** **Kolanowski.**

Dr. Barth.